

## Medienmitteilung

9. April 2008

# Jungfreisinnige Baselland gegen Nachzuschlag

**Die Jungfreisinnigen Baselland (JFBL) begrüßen das Projekt RegioNachtnetz für ein umfassendes Nachtangebot des öffentlichen Verkehrs in der Nordwestschweiz, und halten es sogar für längst überfällig. Die JFBL lehnen aber den geplanten Nachzuschlag auf Billette und Abos ab. Dieser passe nicht zu einem innovativen öffentlichen Verkehrsnetz mit möglichst einfachem Tarifsystem.**

Die Jungfreisinnigen Baselland (JFBL) sind sehr erfreut über das Projekt RegioNachtnetz für ein flächendeckendes und vernetztes Nachtangebot im öffentlichen Verkehr der Nordwestschweiz. Diesen Schritt halten sie für längst überfällig, denn in Zürich gibt es das Nachtnetz seit fünf Jahren.

Die JFBL sind aber gegen den geplanten Nachzuschlag von fünf Franken pro Nacht. Die Trennung in ein günstigeres Tag- und ein zuschlagspflichtiges Nachtnetz um Mitternacht sei für den Kunden am Bahnhof oder an der Bushaltestelle kam nachzuvollziehen. Auch sei selbst im Vernehmlassungsbericht der Regierungen darauf hingewiesen worden, dass sich die Sicherheitslage im öffentlichen Verkehr zwischen 20 und ein Uhr sowie nach ein Uhr nicht unterscheide.

Schlussendlich können heute mit dem normalen Billett oder Abo auch die einzelnen Züge während den Wochenendnächten und die Trams in den Silvester- oder Fasnachtsnächten benützt werden. Würde nun also ein Nachzuschlag eingeführt, würde sich das Angebot mit den U-Abo, welches kaum günstiger werden wird, verschlechtern. Dies wäre dann eine verdeckte Preiserhöhung.

Für die JFBL wäre nur ein RegioNachtnetz ohne Zuschlag eine wirkliche Innovation.

### **Kontakt:**

Andreas Seiler

Jungfreisinnige Baselland  
Vizepräsident

079 705 56 22

[andreas.seiler@jfbl.ch](mailto:andreas.seiler@jfbl.ch)

[www.jfbl.ch](http://www.jfbl.ch)